

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommissionen DFS/DIV



Grossratsgeschäftsnummer: 08/BS 51/418
Rechtsbuch-Nummer:
Departement: DFS

Bericht der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission (GFK) zum Geschäftsbericht 2011 der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

Eintreten

Die Prüfung des Geschäftsberichtes wurde durch die beiden Subkommissionen DFS und DIV der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission im Rahmen der politischen Aufsicht des Grossen Rates vorgenommen. Dazu wurde dem Präsidenten des Bankrates und dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung vorgängig ein umfangreicher Fragenkatalog vorgelegt. Am 18. April 2012 wurden die gestellten Fragen beantwortet und anschliessend der Geschäftsbericht und die Rechnung beraten.

Es nahmen teil:

- | | |
|-------------------|--|
| Subkommission DFS | - Myrta Klarer, Sirmach (Vorsitz)
- Walter Marty, Ellighausen
- Richard Nägeli, Frauenfeld
- Daniel Wittwer, Sitterdorf |
| Subkommission DIV | - Katharina Winiger, Frauenfeld
- Kurt Baumann, Sirmach
- Heinz Herzog, Arbon
- Moritz Tanner, Winden |

Entschuldigt:

Vertreter der

- | | |
|---------------------------|---|
| politischen Oberaufsicht: | - Regierungsrat Bernhard Koch, Chef DFS
- Peter Pauli, Leiter Finanzverwaltung Thurgau |
|---------------------------|---|

- | | |
|-----|---|
| TKB | - René Bock, Präsident des Bankrates
- Peter Hinder, CEO (Vorsitzender der Geschäftsleitung)
- Anita Schweizer, Leiterin Generalsekretariat
/Kommunikation – Protokollführerin |
|-----|---|

An der Sitzung vom 16. Mai 2012 wurden der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2011 von der gesamten GFK beraten und der Beschluss (Anhang) zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Allgemeines

Das seit dem 1. Oktober 2011 in Kraft gesetzte revidierte Gesetz über die Thurgauer Kantonalbank regelt die Aufsichtszuständigkeiten neu. Die neuen Prozesse, die in einem Aufsichtskonzept konkretisiert worden sind, haben sich zwischen DFS und TKB gut eingespielt.

Es ist weiterhin Aufgabe des Grossen Rates, den Geschäftsbericht zu genehmigen. Die Thurgauer Kantonalbank hat ihr 140. Geschäftsjahr gut gemeistert. In einem schwierigen Umfeld hat die Marktführerin im Kanton erneut ein gutes Ergebnis erzielt. Trotz tiefer Zinsen und volatiler Börsen weist die TKB einen Jahresgewinn von rund 70 Millionen Franken aus, 5,4% mehr als im Vorjahr.

Dem Thurgauer Gewerbe ist das Bildthema des diesjährigen Geschäftsberichtes gewidmet. Die Anpassung der Organisationsstruktur ist mit der Schaffung der neuen Gewerbekundeneinheit Ende 2011 erfolgreich abgeschlossen worden.

Bilanzentwicklung 1. Januar – 31. Dezember 2011 im Vergleich zum Vorjahr

Die Bilanzsumme konnte im Geschäftsjahr 2011 um 4,4% auf 16'727'811 gesteigert werden. Die Hypothekarausleihungen stiegen um 3,8% auf 13'515'488.

Mit der Zunahme der Kundengelder um 6,6% haben diese erstmals die 10 Milliarden-grenze überschritten.

Die stärkste Ertragssäule der Bank ist das Zinsengeschäft. Es beläuft sich per Ende 2011 auf 199.3 Mio. Franken was einem Plus von 9.6 Mio. Franken entspricht. Unter dem Strich erzielt die TKB für das Jahr 2011 einen Bruttogewinn von 127.8 Mio. Franken.

Bei der Gewinnverwendung kommt erstmals die finanzielle Abgeltung der Staatsgarantie zum Tragen. Die Pro-Rata-Abgeltung für ein Quartal beträgt 0.8 Mio. Franken. Unter Einbezug der Steuern belaufen sich die gesamten Abgaben an Kanton und Gemeinden auf rund 45 Mio. Franken, pro Einwohner 180 Franken.

Ergänzungen zum Geschäftsbericht

Im Berichtsjahr wurden für die Umsetzung der Strategie 2011 bis 2015 erste Meilensteine gesetzt. Die angepasste Aufbauorganisation – die erste grössere Veränderung seit 13 Jahren – wurde im Verlauf des Jahres umgesetzt.

Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben

Die TKB verfügt über ein starkes Kapitalfundament. Die Eigenmittel betragen 1,6 Milliarden Franken was einem Eigenmitteldeckungsgrad von knapp 227% entspricht. Die Thurgauer Kantonalbank richtet gelassen ihren Blick auf die verschärften Eigenmittel-Vorschriften „Basel III“, deren Ausgestaltung für die Schweiz im laufenden Jahr definitiv festgelegt werden soll.

Ausblick auf die weitere Entwicklung der TKB

Die Herausforderungen werden auch 2012 erheblich sein. Ob sich die Anzeichen für eine Abschwächung der Konjunktur verdichten wird sich weisen. In der neuen Anlage-Philosophie der TKB wird weiterhin auf die Entwicklung eigener Anlageprodukte oder auf den Aufbau des Eigenhandels verzichtet. So werden Interessenkonflikte vermieden und die Kunden können glaubwürdig beraten werden. Es wurde ein Zusammenarbeit mit W&P als Research-Partner vereinbart.

Ressourcenmässig stark gefordert bleibt die TKB – wie andere Banken auch – im Zusammenhang mit der Umsetzung verschiedener geplanter Regulatorien.

Im Rahmen der strategischen Stossrichtung „Talententwicklung“ investiert die TKB auch 2012 gezielt in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Eigentümerstrategie

Die dem Grossen Rat am 3. April 2012 vom Regierungsrat zugestellte Botschaft zur Eigentümerstrategie der TKB wurde an der Sitzung mit der TKB und in der Gesamt GFK intensiv diskutiert und grossmehrheitlich zugestimmt.

Die GFK empfiehlt dem Grossen Rat dieser Eigentümerstrategie gemäss Beschlussesentwurf zu genehmigen.

Antrag der GFK

Wie bereits mehrfach erwähnt, ist die TKB dank umsichtiger Führung und motivierten Mitarbeitenden in einer sehr guten Verfassung. Die Führungsgremien sind bestrebt, die Bank weiter zu entwickeln und im Markt bestens zu positionieren. Die GFK wünscht der TKB weiterhin viel Erfolg!

Die Subkommissionen DFS und DIV, sowie die GFK bitten Sie, den vorliegenden Beschlussesentwurf, Ziffern 1-3 zu genehmigen.

8370 Sirnach, 04.06.2012

GFK-Subkommissionen DFS und DIV
Myrta Klarer, Vorsitzende

Beilage:

Beschlussesentwurf der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission